

**Rede des stellv. Vorsitzenden
der CDU-Landtagsfraktion**

Rainer Deppe

am 07. April 2022

TOP 7 – „Holzland Nordrhein-Westfalen – Unsere Wälder jetzt und für die nachfolgenden Generationen sichern“

zugleich letzte Rede als Abgeordneter der nordrhein-westfälischen Landtags

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mehr als ein Viertel, 27 Prozent, unseres Landes sind Wald. Es ist gut, dass wir uns so häufig wie selten zuvor, mit dem Wald, beschäftigt haben; insgesamt 34-mal im Plenum. Der Wald steht wie kein anderer Lebensraum für Multifunktionalität. Saubere Luft, Wasserspeicherung, Erosionsschutz, Artenvielfalt, Erholung, Holz erzeugen, CO2 binden, und das ist noch längst nicht alles.

Dem Wald geht es schlecht. Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Wald kann niemand übersehen.

Dabei ist gerade der Wald ein wichtiger Teil der Lösung. Bäume speichern bei ihrem Wachstum Kohlenstoff. Wenn das Holz in langlebigen Produkten verwendet wird, dann bleibt der Kohlenstoff auf lange Zeit fest gebunden und gelangt nicht in die Atmosphäre.

Das Waldbaukonzept der Landesregierung von 2018 und seine Aktualisierung von 2021 zeigen den Weg zum Umbau der Wälder. Konkretisiert wird es durch das Wiederbewaldungskonzept aus dem Jahr 2020. Mischwälder sind die Zukunft. 23 Waldentwicklungstypen, die die Wissenschaft für unser Bundesland identifiziert hat, zeigen, dass es für so gut wie jede Parzelle mehrere Vorschläge für die Baumartenwahl gibt.

Klar ist: der Wald der Zukunft wird ein Mischwald sein. Mit Laubholz und Nadelbäumen, auch mit einigen Experimentierbaumarten in der Beimischung.

Vielfalt und Diversifizierung haben unschätzbare Vorteile; nicht nur im Wald, liebe Kolleginnen und Kollegen, Vielfalt ist stabiler. Und wie das im Wald gehen kann, zeigt unser Waldbaukonzept.

Die Verhältnisse haben sich geändert. 90.000 ha wieder zu bewalden, ist eine vollkommen neue Situation. Deshalb unterstützen wir die Landesregierung bei einer Umstellung auf eine flächenbezogene Wiederbewaldungsförderung schon für die nächste Pflanzperiode.



Es gilt das gesprochene Wort!

Wir wollen die forstlichen Zusammenschlüsse, wie die Forstbetriebsgemeinschaften stärken. Deshalb soll die direkte Förderung neben der Fläche zukünftig auch die Zahl der Mitglieder einer FBG berücksichtigen.

Und wir brauchen die Baumprämie für die Speicherung von CO₂ in den Bäumen. Korrekt angesiedelt wäre sie beim Klimafonds des Bundes. Wenn das dort weiter blockiert werden sollte, haben wir das Ziel, diese auf Landesebene einzuführen. Es geht nicht, dass die Waldeigentümer trotz eines einstimmigen Beschlusses der Agrarminister in dieser katastrophalen Situation vom Bund immer wieder vertröstet werden.

Meine Damen und Herren, der Wald geht uns alle an. Ich setze darauf und hoffe, dass Sie sich weiterhin so engagiert für unseren vielfältigen Wald in NRW einsetzen werden.

Das war meine letzte Rede in diesem hohen Haus. Nach 17 Jahren habe ich mich entschlossen, es bei 4 Wahlperioden als direkt gewählter Landtagsabgeordneter des Rheinisch-Bergischen Kreises zu belassen. Die Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Tagen hier ihre Abschiedsrede gehalten haben, haben viel Kluges gesagt. Dem kann ich mich ganz überwiegend anschließen, wahrscheinlich sogar vollumfänglich.

Wenn wir hier im Plenum und in den Ausschüssen debattieren, dann ist das ein Teil unserer Tätigkeit; ein wichtiger und sichtbarer Teil. Unser Landesparlament, uns Abgeordnete, zeichnet aber noch deutlich mehr aus. Wir sind Informationsvermittler, Erklärer, Türöffner und Sprachrohr für die Menschen in unserem Land, häufiger als es hier im Plenum sichtbar wird. Meist geht es um Belange einer Stadt oder Gemeinde, einer Schule, einer Kita, eines Krankenhauses, der Vereine. Mal geht es um eine Gruppe Betroffener, sehr häufig auch um einen Einzelnen, der darauf vertraut, dass die Politik ihn nicht vergisst.

Obwohl wir das größte Bundesland repräsentieren, ist unser Landtag, ein ausgesprochen bürgernahes Parlament. Dabei hilft mit Sicherheit, dass nach dem Grundmodell des Wahlgesetzes von 181 Abgeordneten 71 Prozent als direkte Vertreter in einem der 128 Wahlkreise gewählt werden; über die Reservelisten der Parteien werden 53 Abgeordnete bzw. 29 % entsandt; natürlich gibt es zusätzlich Ausgleichsmandate, in dieser Wahlperiode sind es 18.

Aus gutem Grund haben alle Abgeordneten die gleiche Legitimation, den gleichen Status und gleiche Rechte. Fest steht für mich: je stärker jede und jeder von uns in den jeweiligen Städten und Kreisen unserer rheinisch-westfälisch-lippischen Heimat verankert ist, desto größer ist die Mitwirkung unserer Bevölkerung an der Gesetzgebung und an der politischen Gestaltung des Lebens in Nordrhein-Westfalen. Behalten wir uns für die Verankerung der parlamentarischen Demokratie diese Bürgernähe, die ich so oft hier bei unserer Arbeit festgestellt habe. Sie ist gut für die Demokratie und sie ist gut für das Land. Alles Gute, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Alles Gute Landtag Nordrhein-Westfalen.



Es gilt das gesprochene Wort!